



Stadt Kitzbühel

Beilage in dieser Ausgabe:
Essay Stadtschreiber

Jahrgang 18/Nr. 3

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

März 2014



Die ersten Bauarbeiten beim Walsenbach haben bei frühlinghaften Temperaturen begonnen.

Sicherheit für Anrainer: Walsenbach wird gezähmt

Das Thema Sicherheit für die Bevölkerung wird in der Stadt Kitzbühel seit Jahren hochgehalten. Nach den bereits erfolgten Wildbachverbauungen beim Pfarraubach und Gänsbach geht Kitzbühel diesen Weg konsequent weiter.

Kürzlich wurde mit den ersten Arbeiten für die Verbauung des Walsenbaches durch die Wildbach- und Lawinverbauung (WLV) gestartet. Dieser sorgte in den vergangenen Jahrzehnten immer

wieder für gefährliche Situationen. Bei einem Hochwasserereignis im Jahre 1955 wurde sogar ein ganzer Zug aus den Gleisen geworfen. Das letzte schwere Hochwasser war Anfang der 1990er Jahre. Bei einem schweren Gewitter wurden im August 1991 viele anrainende Häuser vermint. Seit damals laufen auch Planungen für eine sichere Verbauung, die jetzt endlich umgesetzt werden kann. Das Einzugsgebiet an den Hängen des Kitzbüheler

Horns beträgt rund 3,7 km² auf einer Gerinnelänge von 3,8 km. Im Unterlauf werden 29 bestehende Sperren saniert und eine Sperre neu errichtet.

Im Mittellauf müssen 14 Sperren saniert und 23 Sperren neu gebaut werden. Von den Gesamtbaukosten in Höhe von 6,4 Millionen Euro entfallen 21 Prozent auf die Stadt, die anrainende Bevölkerung wird dabei im Gegensatz zu anderen Bundesländern nicht zur Kassa gebeten.

Wie im Bild oben ersichtlich wurde mit dem Bau einer Einlaufsperre auf Höhe des Hofes Unterberg bereits begonnen. Errichtet wird in diesem Bereich auch eine Steinrampe sowie ein großer Wildholzrechen. Um die Baustelle bachaufwärts in Richtung zur sogenannten Bahnsperre besser erreichen zu können, wird auch noch eine Stichstraße für die Baufahrzeuge errichtet.

Die geplante Bauzeit wird rund 4 bis 5 Jahre betragen.





STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat März

Die Gemeinderatssitzung vom 10. März hatte eine relativ kurze Tagesordnung. Wie immer standen zu Beginn der Sitzung Anträge und Berichte des Bürgermeisters und des Stadtrates zur Beschlussfassung an.

Der erste Tagesordnungspunkt befasste sich mit einem Nachtrag zum **Pachtvertrag zwischen Stadtgemeinde Kitzbühel und Lieselotte Angermayr / Margarethe Hüttmeir / Gertrud Rosenwirth**, welcher den Parkplatz für die Mitarbeiter des Altenwohnheimes beinhaltet. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler berichtete, dass es sich hier um einen Nachtrag zum Pachtvertrag vom 15. November 2012 handelt. Die Pachtfläche vergrößert sich gegenüber dem bestehenden Pachtvertrag um 800 m², der Pachtzins für diesen Grundstücksteil beläuft sich auf € 1.500,- pro Jahr, sodass insgesamt ein Pachtzins in Höhe von € 7.500,- pro Jahr zu bezahlen ist. Diese Parkplätze dienen dem Altenwohnheim als Ersatz für die durch den Bau der Reha-Klinik (VA-MED) verloren gegangenen Parkplätze. Durch die Vergrößerung des Parkplatzes konnten nicht nur zusätzlich benötigte Stellplätze geschaffen werden, sondern ist jetzt auch eine wesentlich bessere Anordnung der Stellplätze möglich. Die Beschlussfassung ergab eine Zustimmung von 16 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme.

Eine rein formelle Angelegenheit war der nächste Tagesordnungspunkt, bei dem es einen **Dienstbarkeitszusicherungsvertrag mit der TIWAG** zu beschließen gab. Ein üblicher Vorgang, zu dem bereits zahlreiche Vorbeschlussfassungen im Ge-

meinderat existieren. Gegenständlich plant die TIWAG im Bereich Lutzenberg die Erdverkabelung einer 30-kV-Freileitung. Dabei ist die Querung eines im Stadteigentum befindlichen Weggrundstückes geplant. Der vorliegende Dienstbarkeitszusicherungsvertrag zwischen der Stadtgemeinde Kitzbühel als Verwalterin des öffentlichen Gutes und der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG wurde einstimmig beschlossen.

Finanzreferat

Im Finanzreferat galt es die restliche Kostenrefundierung in Höhe von 44.300,- Euro an die Altenwohnheim Kitzbühel GmbH für die Parkplatzerrichtung im Bereich Hornbahn zu beschließen. Die Beschlussfassung hiefür war 17 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme.

Referat für Straßen und Verkehr

Eine geplante Grundabtretung und Übernahme ins öffentliche Gut im Bereich Einfang wurde in diesem Referat einstimmig beschlossen. Das Grundstück im Ausmaß von 1.011 m² wird dem öffentlichen Gut zugeschlagen und zum Gemeingebrauch als Verkehrsfläche gewidmet.

Referat für Soziales und Wohnungswesen

Mit großer Mehrheit beschlossen (17 Ja-Stimmen, 1 Neinstimme, 1 Enthaltung) wurde die Vergabe von sechs Wohnungen an einheimische Familien.

Zusätzlich beschlossen wurden die Erweiterung einer Wohnung in der Badhausiedlung um ein Dachgeschosszimmer sowie die Aufhebung einer Wohnungsvergabe vom 3. Februar 2014.

Im Referat für Bau und Raumordnung standen mehrere Flächenwidmungsplanänderungen zur Beschlussfassung an.

Mit 18 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme, wurde im **Bereich Hausstattfeld** ein Teil eines städtischen Grundstückes von derzeit Freiland in künftig Bauland-Wohngebiet umgewidmet. Dieses soll künftig als Tauschfläche zur Verfügung stehen. Zugleich wurde der Beschluss über die Änderung des Flächenwidmungsplanes vom 8. 7. 2013 betreffend die Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes im Bereich Hausstattfeld aufgehoben.

Bürgermeister Dr. Winkler erklärte in der zu diesem Tagesordnungspunkt aufgenommenen Diskussion zudem, dass in einem allfälligen Tauschvertrag auch ein Vor- und Wiederkaufsrecht zugunsten der Stadtgemeinde gemäß den üblichen Bestimmungen bei Siedlergrundstücken (Stichwort Raumordnungsvertrag) aufzunehmen sein wird.

Die nächsten beiden Umwidmungen hatten die **Neuerichtung der Bichlalmbahn** als Hintergrund. Für den neuen Lift muss die **Hofstelle des Oberaighofs** weichen, weil an dessen Stelle die Mittelstation errichtet wird. Der Hof wird

in unmittelbarer Nähe neu aufgebaut. Mit 18 Ja-Stimmen bei einer Neinstimme wurde ein Grundstück im Bereich Oberaigenweg von Freiland in Bauland-Wohngebiet umgewidmet. Das selbe Abstimmungsergebnis ergab die Umwidmung für das für die neue Hofstelle benötigte Grundstück von derzeit Freiland in künftig Sonderfläche Hofstelle.

Einstimmig beschlossen wurde weiters die Umwidmung von derzeit Freiland in künftig Bauland-Wohngebiet eines **Teilbereiches (92 m²) eines Grundstückes beim Einfangweg**.

Weiters stand im Bereich St.-Johanner Straße die Erlassung eines Bebauungsplanes zur Beschlussfassung an. Da auf gegenständlichem Grundstück seit längerem die Etablierung eines Bordellbetriebes geplant ist, erregte dies im Vorfeld einiges an Aufmerksamkeit. Die Festlegungen des Bebauungsplanes orientieren sich an dem Einreichprojekt der Red-Eagle-Projektentwicklungs GmbH. Geplant ist die Errichtung eines Büro- und Geschäftshauses, mit einem Bordell hatte der Beschluss nichts zu tun. Dieser fiel einstimmig aus.

Die Sitzung schloss mit diversen Berichten unter Allfälliges.

10 Jahre Bürgermeister Dr. Klaus Winkler

Bei der **Bürgermeisterstichwahl vom 21. März 2004** wurde Dr. Klaus Winkler mit 2.433 Stimmen (58,92 %) zum neuen Bürgermeister der Stadt Kitzbühel gewählt. Er setzte sich gegen den damals amtierende Bürgermeister Dr. Horst Wendling (1.696 Stimmen – 41,08 %) durch. Bei der Bürgermeisterwahl vom 14. März 2010 wurde Bürgermeister Dr. Winkler mit 2.911 Stimmen (74,64 %) bei zwei Gegenkandidaten in seinem Amt bestätigt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg ist Dr. Winkler mit derzeit zehn Amtsjahren der am drittlängsten dienende Bürgermeister von Kitzbühel. Länger im Amt waren nur Hermann Reisch mit 15 Jahren (1959 bis 1974) und Hans Brettauer mit 16 Jahren (1974 bis 1990).



STADTAMT KITZBÜHEL/WOHNUNGSREFERAT

Wohnbauoffensive schreitet weiter voran

Das Schaffen von adäquatem Wohnraum für die einheimische Bevölkerung steht schon seit Jahren auf der Agenda des Gemeinderates ganz oben. Ganz in diesem Sinne wird der Bau von Wohnungen und Reihenhäusern vorangetrieben.

Derzeit sind zwei Projekte in der Umsetzungsphase. In Einfang errichtet der gemeinnützige Wohnbauträger **WE Wohnungseigentum** zehn Reihenhäuser und in der Badhaussiedlung werden von der **Neuen Heimat Tirol** 45 Wohnungen gebaut. Bis Mitte 2015 werden daher insgesamt 55 neue Wohneinheiten für Kitzbüheler Familien zur Verfügung stehen.

Wie bereits berichtet erfolgte kurz vor Weihnachten 2013 der Spatenstich für das neue Wohnprojekt in Einfang. Mit der Errichtung der zehn Reihenhäuser wird die letzte Baulücke in diesem Bereich geschlossen. Errichtet werden zwei Häuserzeilen. Die achenseitige Reihe besteht aus sechs Reihenhäusern mit jeweils rund 125 Quadratmetern Wohnfläche. Bergsei-



tig werden vier Häuser mit jeweils rund hundert Quadratmetern Wohnfläche errichtet. Alle Einheiten haben zudem einen eigenen Garten.

Auf der gegenüberliegenden Talseite errichtet, wie eingangs erwähnt, die Neue Heimat Tirol anstelle von bereits im Herbst 2012 abgebrochenen alten Siedlungs-

häusern in der Badhaussiedlung neue Wohnbauten. Im ersten Bauabschnitt werden drei Wohnhäuser mit je 15 Einheiten errichtet. Diese Gebäude sind unterirdisch

mit einer Tiefgarage verbunden. Von den 45 neuen Wohnungen sind 30 auf Mietbasis, die restlichen Wohnungen sind Eigentumswohnungen. Die noch bestehenden Häuser der ehemaligen Südtirolersiedlung sollen in der zweiten Baustufe abgebrochen und dafür noch weitere vier Objekte mit jeweils 15 Wohnungen gebaut werden. Insgesamt werden somit 105 Wohneinheiten in sieben Wohnblöcken in der Badhaussiedlung geschaffen. Die Wohnungsgrößen belaufen sich auf ca. 52 bis 75 m². Die Gebäude werden in Passivhausstandard und behindertengerecht ausgeführt und werden mit drei Vollgeschossen errichtet. Die Vergabe der Wohneinheiten erfolgt für beide Wohnbauprojekte wie immer durch den Gemeinderat.



In der Badhaussiedlung werden 45 neue Wohnungen gebaut.



In Einfang werden in ruhiger Lage zehn Reihenhäuser errichtet.



BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT KITZBÜHEL

Innensanierung kurz vor Fertigstellung

Neugestaltung von Stadtpark – Baum muss Feuerwehrzone weichen

Mitte 2012 wurde mit den Bauarbeiten zur Sanierung der Bezirkshauptmannschaft begonnen. Die Umbauten wurden aufgrund der beengten Raumsituation nötig und letztlich konnte die gesetzlich geforderte Barrierefreiheit nur durch eine gänzliche Sanierung des historischen Altbestandes hergestellt werden.

Mittlerweile sind die Bauarbeiten soweit fortgeschritten, dass ab April mit der Rückübersiedlung der Büroräumlichkeiten begonnen werden kann. Bekanntlich mussten während der Innensanierung einige Büros in den Musikschulanbau beim Marienheim sowie in provisorisch aufgebaute Bürocontainer untergebracht werden.

Das Gesamt-sanierungsprojekt der BH Kitzbühel gliedert sich in zwei Bauteile. Während der erste Teil die Sanierung und Adaptierung



Die Bauarbeiten bei der Bezirkshauptmannschaft nähern sich ihrem Ende. Für eine ordnungsgemäße Feuerwehruzufahrt muss der zweite Baum von links entfernt werden.

des Altbestandes beinhaltet, befasst sich der zweite Teil mit dem Neubau eines Bürotraktes und der Sanierung des historischen Marienheimge-

bäudes. Nach Beendigung aller Bauarbeiten beim Gebäudekomplex in der Altstadt kann im Sommer des heurigen Jahres mit dem Abbruch des Anbaus beim Marienheim sowie mit dem Neubau des neuen Bürogebäudes begonnen werden.

Da der neue Anbau vom bestehenden Marienheimgebäude etwas abgesetzt wird und auch deutlich niedriger ist als der bestehende, kommt das Marienheim in Zukunft als historisches Gebäude besser zur Geltung. Für die Bauzeit wird mit rund einem Jahr gerechnet, was bedeutet, dass gegen Mitte 2015 das Gesamtprojekt „BH-Neu“ abgeschlossen sein wird.

Planung Stadtpark

Durch die Um- und Neubauarbeiten kann auch der Stadtpark neu gestaltet werden. Dieser vergrößert sich durch die Einbindung des ehemaligen Kindergarten-Spielplatzes um rund 750 m².

Von Seiten der Altstadt wird der Park wieder durch einen Arkadengang vom BH-Hof aus erreichbar sein.

Aus Sicherheitsgründen wird eine Zufahrt von der Kloster-gasse bis zur Rückseite der BH für Feuerwehrfahrzeuge in die Parkplanung Eingang finden. Das heißt, dass ein Baum der bestehenden Allee weichen muss. Es handelt sich aber dabei ohnehin um einen mit geringem Astbestand. Dieser wird aber durch eine Neupflanzung wieder ersetzt.

Wie der Park in Zukunft gestaltet werden soll, darüber kann die Bevölkerung gerne Ideen einbringen. Viele Varianten sind dabei möglich. Wie im Bild links aus der Zwischenkriegszeit erkenntlich ist, gab es dort auch einmal einen Springbrunnen. Mit der Parkgestaltung wird aber erst nach Beendigung aller Bauarbeiten bei Bezirkshauptmannschaft und Marienheim begonnen werden.



Historische Aufnahme des Stadtparks mit Gartenanlage und Springbrunnen.

Tauchen im Schlamm: Faultürme gereinigt

Auf der Kläranlage des Abwasser- und Abfallverbandes Großache-Süd werden die Abwässer von bis zu 45.000 Einwohnern gereinigt, danach in den Vorfluter und dann in die Kitzbüheler Ache eingeleitet. Das Abwasser wird 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr der Kläranlage zugeleitet. Das oberste Ziel ist die Reinigung der Abwässer. Um dies jederzeit sicherzustellen, gab es deshalb im Februar und März 2014 auch einen außergewöhnlichen Arbeitseinsatz auf der Kläranlage.

Der anfallende Schlamm aus dem Abwasser und aus den Belebungsbecken wird in einem sogenannten Faulturm ausgefault. Während dieses Prozesses entsteht der Klärschlamm sowie Methangas. Um die Umwandlung in Methangas sicherzustellen, sind spezielle Rahmenbedingungen einzuhalten. Ein wichtiger Faktor ist die rasche sowie möglichst homogene Durchmischung des Schlammes im Faulturm. Ende Dezember 2013 gab es das Problem, dass die Durchmischung der beiden Faultürme nur mehr stark eingeschränkt funktionierte. Es stellte sich nun die Frage, wie das Problem möglichst rasch und natürlich kostengünstig zu beheben ist. Prinzipiell gibt es zwei Möglichkeiten. Zum einen kann der Faulturm mit dem eigenen Maschinenpark geräumt werden. Hier gibt es jedoch einige sehr gravierende Nachteile. Beispielsweise kann ein Schaden am Faulturmbauwerk nicht ausgeschlossen werden. Ein weiterer Nachteil ist die Räumdauer der Faultürme von bis zu 6 Monaten mit allen dazugehörigen Erschwernissen und Proble-



Kein Job für schwache Nerven: Mit Ganzkörper-Taucherausrüstung mussten die Taucher im undurchsichtigen Schlamm die Faultürme reinigen.

men beim erneuten Anfahren der Faultürme nach Beendigung der Arbeiten. Weiters ist eine Belastung der Anrainer über einen langen Zeitraum gegeben. Zum anderen gibt es die Möglichkeit des Einsatzes einer Spezialfirma. Diese Firma reinigt mit speziell ausgebildeten Industrietauchern den Faulturm sozusagen im laufenden Betrieb. Da bei dieser Möglichkeit zahlreiche technische Probleme vermieden werden können und die Kosten für diese Art der Räumung um ein vielfaches günstiger zur ersten Variante sind, fiel die Entscheidung auf eine Räumung im laufenden Betrieb. Die Reinigungszeit bei der sogenannten nassen Faulturmschlammabsaugung wurde mit 10 bis 12 Tagen pro Faulturm angegeben. Erste Messungen ergaben, dass ca. $\frac{1}{3}$ der Faultürme mit mineralischen Ablagerungen belegt waren.

Der laufende Kläranlagenbetrieb während der nassen Faulturmräumung stellte die Klärwärter und die Betreiber der Kläranlage vor be-

sondere Herausforderungen. Es musste während der Räumungsarbeiten die Reinigungsleistung der Kläranlage auf Grund der gesetzlichen Vorgaben natürlich eingehalten werden. So wurde den Faultürmen täglich eine überdurchschnittlich hohe Menge an Schlamm zugegeben, da die abgesaugte Schlammmenge wieder aufgefüllt werden musste. Weiters entsteht durch das Filtratwasser des abgepressten Faulturmschlammes eine große Rückbelastung der Kläranlage. Da die Tauchfirma mit

5 Tauchern 7 Tage die Woche arbeitete, musste während dieser Zeit ein Schichtbetrieb eingeführt werden. Durch das hohe Engagement aller Klärwärter konnten jedoch Störungen schon im Vorfeld erfolgreich verhindert werden. An dieser Stelle noch einmal besonderen Dank an die Mitarbeiter der Kläranlage. Nach ca. drei intensiven Wochen wurden die Arbeiten erfolgreich beendet. Der problemlose Betrieb der Faultürme konnte somit wieder für die nächsten 10 bis 15 Jahre sichergestellt werden.



Die Klärwerks-Mitarbeiter Andreas Engl, Robert Pletzer, Betriebsleiter Lothar Astl und Peter Neumayr (von links).



Finanzlage von Gemeinden: ein Vergleich

Gemeinde	Einwohner	Laufender Schuldendienst in Euro	Verschuldungsgrad			Schulden in Euro	je Einw. in Euro	Rücklagen in Euro	je Einw. in Euro
			2010	2011	2012				
Kitzbühel	8.181	789.376	54 %	44 %	15 %	8.254.487	1.009	9.247.247	1.130
St. Johann i. T.	8.733	1.427.254	33 %	38 %	31 %	9.796.005	1.122	823.086	94
Kirchberg i. T.	5.132	925.469	35 %	34 %	41 %	8.898.299	1.734	234.348	46
Hopfgarten i. B.	5.548	171.513	21 %	17 %	11 %	1.394.129	251	2.296.473	414
Kufstein	17.363	1.775.454	32 %	43 %	36 %	21.098.414	1.215	1.388.026	80
Wörgl	12.538	913.858	30 %	22 %	21 %	9.743.706	777	5.059.230	404
Schwaz	12.979	1.211.215	39 %	36 %	35 %	15.183.283	1.170	1.199.683	92
Lienz	11.960	1.588.667	36 %	42 %	35 %	8.536.019	714	7.987.442	668
Reutte	5.905	1.673.213	70 %	63 %	68 %	10.126.917	1.715	260.002	44
Imst	9.478	2.975.172	84 %	77 %	70 %	17.526.259	1.849	308.401	33
Landeck	7.703	1.505.744	51 %	61 %	55 %	13.481.531	1.750	866.943	113

Zahlen sind oft nur abstrakte Konstrukte, deren Größenordnung man erst erkennen oder einordnen kann, wenn man sie in Relation zu anderen stellt. Ganz in diesem Sinne kann auch die Finanzlage einer Gemeinde verständlicher dargestellt werden, wenn sie mit anderen, ähnlich großen Gemeinden verglichen wird. Natürlich gibt es noch immer genügend Unterschiede wie zum Beispiel unterschiedliche fort-dauernde Aus- und Einnahmen. Aber einen guten Überblick bietet ein Vergleich auf alle Fälle.

Im hier dargestellten Fall wird die Finanzlage der Stadt Kitzbühel ausgewählten Gemeinden aus dem Bezirk Kitzbühel sowie anderen Tiroler Bezirken, zumeist den Bezirkshauptstädten, gegenübergestellt.

Die dargestellten Zahlen stammen aus der Publikation „Die Finanzlage der Gemeinden Tirols 2012“, welche jährlich vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Gemeindeangelegenheiten, herausgegeben wird. Die Zahlen für 2013 liegen noch nicht vor, sie werden üblicherweise gegen Mitte

des laufenden Jahres publiziert. Ein Blick auf die Tabelle zeigt, dass die Stadt Kitzbühel einen relativ geringen Schuldenstand bei einem stark sinkenden Verschuldungsgrad aufweist. Über ausgezeichnete Werte verfügt in diesem Bereich die Marktgemeinde Hopfgarten i. B. Ähnlich wie in Kitzbühel ist der Schuldenstand bei den weiteren Bezirksgemeinden Kirchberg und St. Johann i. T., wobei Kitzbühel ein Vielfaches an Rücklagen vorweisen kann. Ein Großteil der übrigen Tiroler Bezirkshauptstädte haben im Ver-

gleich zu Kitzbühel einen viel höheren Schuldenstand bei geringen Rücklagen. Reutte (68 %) und Imst (70 %) haben zudem einen aktuell sehr hohen Verschuldungsgrad.

Die Stadtgemeinde Kufstein hat zwar mit rund 21 Millionen Euro einen relativ hohen Schuldenstand, hat dafür aber auch mehr als doppelt so viele Einwohner wie Kitzbühel.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass die Stadt Kitzbühel bezüglich ihrer Finanzlage gut dasteht und den Vergleich mit anderen Gemeinden nicht scheuen muss.





STADTAMT KITZBÜHEL

Innenstadtpflasterung: Zweiter Bauabschnitt

Geplanter Beginn des zweiten Bauabschnittes für die neue Innenstadtpflasterung ist am **Montag, 31. März**. Voraussichtliches **Bauende ist am 9. Mai** ohne Aushärtezeit von weiteren drei Wochen – d. h. **spätestens ab 26. Mai ist die Vorderstadt wieder uneingeschränkt mit allen Fahrzeugen befahrbar**, normalerweise – ohne größere Wetterkapriolen – ab Mitte Mai 2014.

Baustelleneinrichtung:

Die Absperrung mit Betonleitwänden erfolgt im Norden bei der Treppe zwischen Huberbräu und Ursprung-Beisl, im Süden beim Juwelgeschäft Kloiber.

Damit die Baufahrzeuge nicht in der Baustelle abgestellt werden, werden Ersatzparkplätze vom Salvenmoser bis zur Spitalskirche zur Verfügung gestellt.

Es erfolgt keine Leitungsverlegung für Erdgas im gesamten Baulos, es wird aber angedacht, die bestehende Leitung, welche derzeit zwischen Huberbräu und Kirche besteht, bis zum Alten Finanzamt zu verlängern.

Wasser + Brunnen: Es ist ein Einbausystem vorgesehen, welches die Exkremente



Die neue Innenstadtpflasterung wird bis zur Bücherklause Haertel verlängert.

(vor allem Urin) der Kutschenpferde viel besser beseitigen helfen soll als bisher. Dazu wird unter den Muldensteinen bei der Kirche ein unterirdisches Rigol eingebaut, über welches ganzjährig das Überwasser des Katharinenbrunnens abfließen wird und für einen raschen Abtransport der Rückstände sorgt. Zudem wird ein (im Winter) beheizter Schlauchkasten installiert, der den Kutschern zur Reinigung des Granitbelages zur Verfügung steht. Seitens der Stadtwerke ist

mit keinen aufwändigen Einbauten für eine Stromversorgung zu rechnen, einige Arbeiten werden beim neuen Schacht mit neu zu verlegenden Schläuchen anfallen. Zwischen Luggeischluf und Kirchentreppe werden evtl. Leerverrohrungen verlegt.

Durch die stark verkürzte Bauzeit – Aufstockung der Pflastererpartien – **ist damit zu rechnen, dass zeitweise keine Fußgänger durch das Baulos gehen können, da größere Teilflächen in einem Zuge verlegt und ausgefugt werden müssen.**

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage www.kitzbuehel.eu zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.

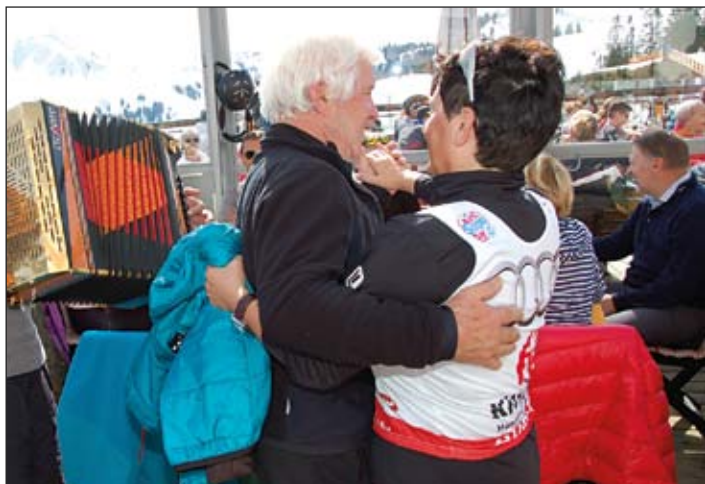


Kürzlich feierte Kitzbühels Volksschuldirektorin **Maria-luise Brandstätter** ihren 60. Geburtstag. Die besten Glückwünsche zum Jubeltag überbrachten von Seiten der Stadt Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Schulreferent Gemeinderat Walter Zimmermann gemeinsam mit Kulturstadtleiter Hanspeter Jöchl (rechts). Mit im Bild Schulfachwart Stefan Hofer (links).



Ausgezeichnete Stimmung beim Seniorenskitag

Auch nach zehn Jahren erfreut sich der Seniorenskitag ungebrochener Beliebtheit. Bei der von Kitzbühels Skilegenden Ernst Hinterseer, Hias Leitner und Fritz Huber für die Generation 60plus ins Leben gerufenen Veranstaltung konnten heuer wieder rund 70 Teilnehmer gezählt werden. Bei traumhaftem Frühlingswetter machten die noch immer flotten Skifahrerinnen und Skifahrer die Pisten vom Hahnenkamm bis ins Jochberger Skigebiet unsicher. Da bei so viel sportlicher Betätigung der gemütliche Teil auch nicht zu kurz kommen darf, trafen sich die junggebliebenen Sportler zu einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Hochkitzbühel. Für die gute Stimmung sorgte in bewährter Manier Leo mit seiner Zugin. Das Mittagessen spendierten die Stadtgemeinde und der Kitzbüheler Tourismusverband, die Bergbahn stellte gratis Skikarten zur Verfügung.



In Erinnerung an die erste Skibesteigung des Kitzbüheler Horns durch den Kitzbüheler Skipionier Franz Reisch am 15. März 1893 machte sich auch heuer eine Gruppe Tourengerer am gleichen Tag auf den Weg, um auf der Originalroute den Gipfel des Kitzbüheler Hausberges zu besteigen. In Ermangelung von Schnee musste die erste Etappe bis zur Adlerhütte mit geschulten Skiern bewältigt werden. Ältester Teilnehmer war mit 82 Jahren Josef Schmid, der die Strecke in beachtlichen zwei Stunden meisterte. Im Alpenhaus gab es im Anschluss daran ein gemütliches Beisammensein mit einer von Franz Reisch, Urenkel des Skipioniers, spendierten Jause. Die Gedächtnis-Skitour soll auch in den kommenden Jahren, jeweils am 15. März, stattfinden.

Einen Lorbeerkranz für den ersten Weltmeister

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

An die **alpine Skiweltmeisterschaft in Åre in Schweden im März 1954** erinnern sich ältere Kitzbüheler Skisportfreunde gerne. **Christian Pravda**, über Jahre einer der besten Abfahrer der Welt, der Lehrmeister der ganzen jüngeren Generation heimischer Rennfahrer, **wurde als erster KSC-Fahrer Weltmeister**. Damals stellten Kitzbühel und der Arlberg den Großteil des Herrenteams. Das liegt 60 Jahre zurück und ist Ski-geschichte.

Wenn man heute nachliest, was damals so alles auf der Piste und hinter den Kulissen vorgegangen ist, glaubt man es kaum: Es gab noch Strafsekunden für unsauberes Fahren eines Tores, festgestellt von einem überforderten Torrichter, erfolgreich bekämpft durch einen unerschrockenen Mannschaftsführer, der schon Filmaufnahmen als Beweis führt, oder das selbstverständliche Weiterfahren nach einem (unverletzt überstandenen) Sturz, das mit einer passablen Platzierung belohnt wird. Vor 60 Jahren gab es noch kein österreichisches Fernsehprogramm und kaum Chancen für den Empfang eines ausländischen Programms. Filmberichte kamen mit einigen Tagen Verspätung über die „Wochenschau“ im Kino. Der Hörfunk informierte direkt von mehreren Sprechstellen auf der Piste, in den Tageszeitungen konnte man am Folgetag ausführlich lesen, musste aber auf aktuelle Fotos verzichten.

In Kitzbühel sah man es schon als Erfolg, dass mit **Rosi Sailer, Christian Pravda, Anderl Molterer** und **Ernst Hinterseer** vier K.S.C.-Mitglieder in den Kader aufgenommen und nach Schweden entsendet wurden. **Fritz Huber** und **Toni Sailer** kamen wegen Verletzungen nicht ins Team.

Nach Erfolgen in der bisherigen Saison waren die Erwartungen in Kitzbühel sehr hoch, *die Enttäuschung der Heimat über die ersten Misserfolge war eine direkt lähmende* (Jahresbericht des K.S.C. für 1953/54).



Christian Pravda nach seinem Erfolg im WM-Abfahrtslauf.

Die Stimmung besserte sich mit den Erfolgen in Åre und beim unmittelbar folgenden 19. Arlberg-Kandaharrennen, wie die Lokalzeitung am 20. März berichtete:

Die internen Siegesfeiern der Kitzbüheler Ski-Enthusiasten dauerten mit unverminderter Vehemenz die ganze Woche. Christian Pravda, Weltmeister im Ab-



Österreichischer Dreifach-Erfolg beim WM-Abfahrtslauf im schwedischen Åre 1954: KSC-Läufer Christian Pravda siegte vor Martin Strolz (links) und Ernst Oberaigner.

fahrtslauf, Anderl Molterer, Kandaharsieger, Ernst Hinterseer, schnellster Vorläufer der Welt, und Rosi Sailer, einziger weibliche Skistern in Kitzbühel, ihnen galt so manches Prost! und Ski Heil! der Stammtischrunden.

Im „Kitzbüheler Anzeiger“ wurde am 6. März 1954 auf der Titelseite über

Kitzbüheler Skierfolge im In- und Ausland geschrieben: Den Abfahrtslauf in Rottach-Egern um den „Goldenen Schild vom Wallberg“ gewann in Rekordzeit Toni Sailer, Matthias Leitner wurde 11. und Hans Stolzlechner 18. – Beim Torlauf am Ringberg in Rottach-Egern wurde Leitner 3. und Sailer 6. Bei den Weltmeisterschaften in Åre, Schweden, kam Christian Pravda im Slalom auf den 4., Anderl Molterer auf den 5. und Ernst Hinterseer auf den 37. Platz. Im Riesentorlauf besetzte Molterer den 3. und Pravda den 14. Platz.

Österreichischer Jugendskimeister (Jugend II) wurde mit einem Sieg im Torlauf und Abfahrtslauf Kurt Pair.

Der **Slalom in Åre** hatte es in sich. Das Viererteam bestand aus **Pravda, Molterer** und **Hinterseer** und dem Arlberger **Toni Spiss**. Es gab große Aufregung, ausgelöst durch jugendliche Torrichter. Fünf Läufer wurden disqualifiziert, acht Fahrer sollten mit Strafsekunden belegt werden, darunter Pravda, der einen Flaggenstock überfahren und das Tor nur mit einem Bein genommen habe. Die Jury brummte ihm fünf Strafsekunden auf und er rutschte auf Rang 13, auch Hinterseer erhielt fünf Strafsekunden und war jenseits der 25. Der kämpferische **Prof. Fred Rößner** vom Österreichischen Skiverband protestierte bei der FIS. Diese erklärte sich zur Korrektur bereit,



wenn die Aufnahmen von der tschechoslowakischen Staatsfilmgesellschaft die korrekte Fahrt Pravdas beweisen werde. *Das fragliche Tor wurde nicht nur in dem raschest entwickelten Film gezeigt, sondern auch eine Großkopie angefertigt, die eindeutig bewies, dass Pravda das Tor richtig genommen hat.* So berichtete es voll Stolz über die kommunistische Schützenhilfe für Österreich die KP-Zeitung „Neue Tageszeitung“. In der Zeit des kalten Krieges erweckte das nicht nur Freude und Zustimmung, Rößners Totaleinsatz rettete aber Pravda den vierten Rang und wahrte seine Chance in der Kombination. Anderl Molterer kam auf Rang fünf und lag in der Kombination sogar noch besser. Für Hinterseer lief im ersten Slalombdurchgang alles schief, er landete trotz zweitbesten Laufzeit im zweiten Durchgang auf dem 38. Rang und wurde danach nicht mehr eingesetzt.

Im **Riesentorlaufteam** standen die Arlberger **Othmar Schneider** und **Spiss** und die Kitzbüheler **Molterer** und **Pravda**. Ernst Hinterseer bewältigte den Kurs in bestechendem Stil („Tiroler Nachrichten“) und gab als Vorläufer den Beweis dafür, dass ein Stein Eriksen zu schlagen gewesen wäre („Tiroler Tageszeitung“). Aufsehen erregte eine mit allergrößter Vorsicht zu genießende Privatstoppung, die Bestzeit für Hinterseer angezeigt hatte.

Pravda stürzte beim dritten Tor und hatte einen Zeitverlust von sechs Sekunden, war aber dann der schnellste Fahrer und kam auf den 14. Rang. **Molterer sicherte sich die Bronzemedaille**. Spiss kam auf den vierten und Schneider auf den neunten. Rang. Der Sieg war dem Schweden **Stein Eriksen**, der lange zu den besten Alpinen zählte, nicht zu nehmen. Im Abfahrtstraining, das bei Schneesturm stattfand, gab es



Christian Pravda und Rosi Sailer im schwedischen Åre.

schwere Stürze, der Lermooser **Walter Schuster** fiel mit Rippenbrüchen aus. Sein Ersatzmann **Ernst Oberaigner** aus dem Pinzgau erreichte die Bronzemedaille. Die Silbermedaille fiel an den Arlberger **Martin Strolz**.

Molterer vergab als 34. seine Chance in der **Kombination**. Nach zwei Bewerbungen war er noch Zweiter gewesen, **Pravda** (bis dorthin 11.) **verbesserte sich durch den Abfahrtsieg auf die Silbermedaille hinter Stein Eriksen**.

Pravda startete trotz einer nach seinen Angaben drei Zentimeter tiefen Wunde an einer Ferse, die er sich beim Skiverpacken, das damals die Läufer eigenhändig erledigen mussten, zugezogen hatte. Der Totaltriumph in den Medailenrängen brachte für die favorisierten Österreicher doch noch einen versöhnlichen Abschluss der Weltmeisterschaften.

Mit der Silbermedaille im Riesenslalom und der Bronzemedaille in der Abfahrt (Olympische Spiele Oslo, 1952) besaß Pravda nun insgesamt vier Medaillen.

Rosi Sailer, die schon 1952 im Olympiateam war (17. Rang im Slalom), kam nur als Vorläuferin zum Einsatz.

Am 13. März verkündete die Lokalzeitung:

Christian Pravda Weltmeister! Bei den Weltmeisterschaften in Åre, Schweden, siegte Christian Pravda im Abfahrtslauf und wurde somit Weltmeister 1954. In der alpinen Kombination erhielt Pravda die Silbermedaille. Anderl Molterer erhielt im Riesentorlauf die Bronzemedaille.

Anlässlich des Sieges von Pravda ordnete der Bürgermeister die Stadtbeflaggung an und besuchte die Eltern Pravdas, um ihnen die besten Glückwünsche zu übermitteln.

Stadtgemeinde und Ski Club kündigten einen feierlichen Empfang für die WM-Teilnehmer an und luden die Bevölkerung dazu ein.

Mit großen Empfängen für Sportler hatte man auch in Kitzbühel keine Erfahrung. Dem humanistisch gebildeten **Bürgermeister Dr. Buschman** schien ein Lorbeerkranz das optisch eindrucksvollste Geschenk für den Weltmeister. Der Kranz mit echten Lorbeerblättern entsprach den Amateurbestimmungen, auch wenn



Im Gegensatz zu heute kamen die Skirennläufer damals noch mit Anzug und Krawatte von ihren Wettkämpfen heim.



Empfang der vier KSC-Rennläufer am Kitzbüheler Bahnhof: Ernst Hinterseer, Anderl Molterer, Rosi Sailer und Christian Pravda (von links).

viel später einzelne trockene Blätter im Suppentopf landeten.

Der Empfang wurde im „Kitzbüheler Anzeiger“ wie folgt dargestellt:

Am Montag, 15. März, sah Kitzbühel einen Empfang, der einmalig war. Reicher Fahrenschmuck prangte seit den frühen Morgenstunden, auf dem Konzertplatz in der Vorderstadt wurde nach Art der olympischen Siegesfeiern ein Podium aufgestellt und Jung und Alt versammelten sich zur neunten Abendstunde, um im Verein mit der Stadtmusik die Sieger im alpinen Skilauf als Repräsentanten Kitzbühels im weißen Sport willkommen zu heißen. Über 3000 Personen hatten sich eingefunden, als Bürgermeister Dr. Camillo v. Buschman die Begrüßungsrede hielt, und tosender Applaus begleitete seine anerkennenden Worte.

Der Einzug vom Bahnhof, wo die immer noch humpelnde Rennläuferin Ria Schwarzenbacher ihrer Rennkollegin Rosi Sailer einen Nelkenstrauß übergab, in die Stadt glich einem wahren Triumphzug. Voran die Stadtmusik, anschließend die Prominenz Kitzbühels mit den „Schwedensfahrern“, flankiert von der Mann-



Christian Pravda mit Bürgermeister Dr. Camillo von Buschman.

schaft der Skischule Kitzbühel mit Fackeln, und dann der große Zug der Kitzbüheler Skifreunde. Einen derartigen Empfang hatten sich auch unsere Rennläufer nicht erwartet; er war für Kitzbühel einmalig.

Im Saal des Hotels Tiefenbrunner fand anschließend ein Ehrenabend statt. An der Festtafel sah man auch die Eltern Christian Pravdas und die Mutter unseres An-



Christian Pravda wurde mit einem Lorbeerkrantz in Kitzbühel empfangen.

derl Molterer, Bezirkshauptmann Dr. Hans v. Trentinaglia, Landesrat Dr. Alois Lugger und Landtagsabgeordneten Josef Oberhauser.

Der Obmann des Ski Clubs, Karl Koller, hielt in der Ansprache fest, dass nun erstmals ein Kitzbüheler einen Weltmeistertitel errungen hat. Kitzbühel hat derzeit eine Skimannschaft, wie es sie bisher noch nie besessen und wie sie kein Ski Club der Welt in gleicher Großartigkeit aufzuweisen hat. Er dankte auch der Stadtgemeinde für das große Verständnis und schloss mit dem Wunsche der Bewahrung der Einigkeit in Kitzbühel.

Wie nah im Sport Freud und Leid beisammen sind, zeigte sich am Sonntag, 7. März, dem Tag des Triumphs von Christian Pravda. Vier Tourengerher im Bezirk kamen ums Leben. Eine Nassschneelawine vom Lärchfilzkogel traf eine kleine Tourenggruppe, Rosa Stockklausner, Inhaberin eines Sportgeschäfts in Fieberbrunn, konnte am Folgetag nur mehr tot geborgen werden. In der Rettungsmannschaft waren hundert Angehörige der amerikanischen Garnison in Saalfelden.



Weltmeister Pravda mit seinen Eltern Josefa und Christian Pravda bei der Feier im Hotel Tiefenbrunner.



Pravda mit Karl Koller, Anderl Molterer und Bürgermeister Buschman in der Vorderstadt.

Am Kitzstein im Gemeindegebiet Jochberg konnten der Arzt Dr. Jens Seelig aus Kitzbühel, der Elektriker Josef Beran und der Bäcker Josef Daxenbichler, beide aus Reith, nach einer großen Suchaktion, an der mehr als hundert Bergretter, Gendarmeriebeamte, Skilehrer und freiwillige Helfer teilgenommen hatten, nur mehr tot geborgen werden.

Wenige Tage später wurde Dipl.-Ing. Wido Messerklinger, der seit der Gründung durch 26 Jahre Betriebsleiter der Bergbahn Kitzbühel war und mitten in der Planung für die Kitzbüheler Hornbahnen stand, im Alter von 54 Jahren aus dem Leben gerissen.

Die Fotos wurden dankenswerterweise von Maria Pravda, Fini Sulzenbacher und vom K.S.C. (Barbara Thaler) zur Verfügung gestellt.



Informationen zum Thema Abfall

Die Mengen der Wertstoffe die am Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) „Grubermühle“ jährlich aus privaten Haushalten angeliefert werden, sind relativ konstant. So konnten 2013 ca. 2.150 to Altglas, Altpapier, Elektrogeräte, Altmetall usw. im Sammelzentrum gesammelt werden. Zusätzlich kommen noch ca. 61 to Problemstoffe

wie z. B. Altöle, Farben, Batterien, Medikamente usw. dazu.

Es gibt zahlreiche Studien zum Thema Abfall und Abfallentsorgung, da dieser Bereich in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen hat. Beispielsweise besagen Studien, dass der sogenannte Restmüll noch immer ca. 12 % biogene Abfälle, ca.

8 % Lebensmittel, ca. 10 % Papier und ca. 8 % Kunststoffe enthält, obwohl es für diese Abfälle eigene Abgabemöglichkeiten in den Gemeinden und Sammelzentren gibt. Grob kann gesagt wer-

den, dass fast die Hälfte der Abfälle in der Restmülltonne eigentlich gar nicht da hinein gehört, sondern in die eigens dafür geschaffenen Systeme, wie beispielsweise Biotonne oder Altglascontainer.

Bezüglich der Müllsammlung und -verwertung gibt es zahlreiche „Mythen“, die aus unserer Sicht einer Erklärung bedürfen:

1. „Es wird eh alles wieder zusammengeworfen!“

FALSCH: Für Altstoffe können Erlöse erzielt werden. Dadurch wird die Abfallentsorgung für alle Bürger günstiger. Getrennt gesammelte Altstoffe können als Rohstoffe wieder- bzw. weiterverwendet werden. Voraussetzung dafür ist die sortenreine Erfassung dieser Wertstoffe.

2. Kunststoffe: „Es wird eh alles verbrannt!“

FALSCH: Viele Kunststoffe sind wertvolle Sekundärrohstoffe. Aus ihnen werden beispielsweise Fleecepullis oder Kanalrohre hergestellt.

3. „Fehlwürfe kosten eh kein Geld!“

FALSCH: Auf Grund von Fehlwürfen sind sehr aufwändige Nachsortierungen nötig, die wir alle zahlen. Beispielsweise sind die Entsorgungskosten für die getrennt gesammelten Verpackungen bereits im Produktpreis mit eingerechnet. Bei Fehlwürfen fallen noch einmal hohe Kosten durch die Nachsortierung oder ungünstige Entsorgungswege an.

Es ist wichtig, dass die Grundprinzipien der Österreichischen Abfallwirtschaft von allen Menschen ernst genommen und berücksichtigt werden.

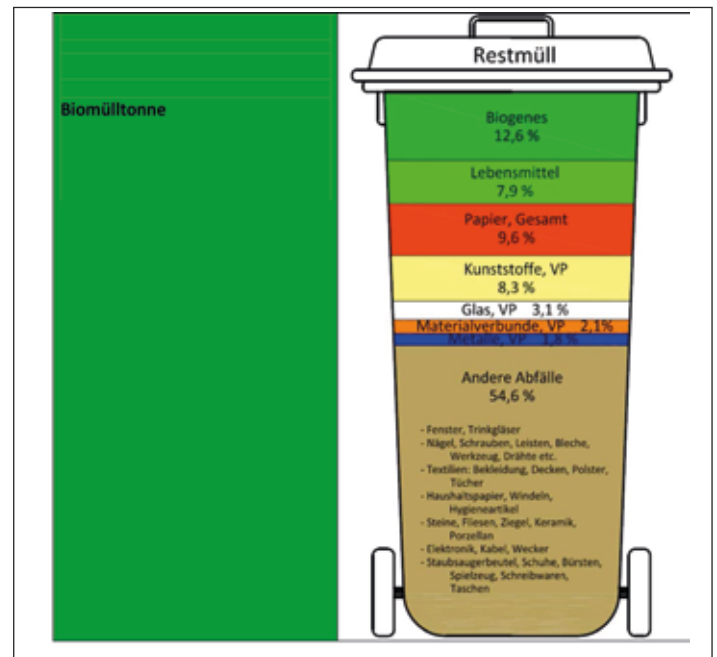
Hier steht an erster Stelle natürlich die Vermeidung von Abfällen. Das ist die billigste und wirkungsvollste Art der Abfallbehandlung.

Als nächster Punkt kommt die Vorbereitung zur Wiederverwendung wie sie beispielsweise bei der Altkleidersammlung zum Tragen kommt. Eine weitere interessante Tendenz der letzten Zeit sind sogenannten Reparatur-Cafés, wo defekte Elektrokleingeräte unter Anleitung von Fachkräften von privaten Personen selbst repariert und dadurch weiterverwendet werden können.

Beim Recycling geht es um die Aufbereitung von Wertstoffen in wiederverwendbare Materialien wie beispielsweise bei der Kompostierung oder der Verwertung von PET-Flaschen zu Kunststoffgranulat.

Danach kommen die thermische Verwertung und die Beseitigung als teuerste Lösung der Abfallentsorgung.

Je ernster und gewissenhafter diese Verantwortung von allen Menschen genommen wird, desto wirkungsvoller kann die Abfallwirtschaft betrieben werden. Und natürlich wird das ganze System dadurch kostengünstiger für jeden einzelnen.



Quelle: Technisches Büro Hauer Umweltwirtschaft GmbH, 2010

So sollen die Abfälle sortiert sein:



T-Shirts und eine offene Bühne für die Jugend – Die neuen FREIRAUM-Veranstaltungen

Solidarität bewegt.



Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 96 / 752, 80

Jugend benötigt Plätze zur Verwirklichung, und das in verschiedenen Bereichen und Lebenslagen. Gerade in einer schnelllebigen Zeit sollen diese wichtigen Entfaltungsmöglichkeiten geschaffen und nach Bedarf verändert werden.

Die Plätze sind oft vielfältig. Sie können sich bei der Umsetzung von Konzerten, Workshops und der Schaffung von Proberäumen aufbauen, sich im Internet befinden oder auf Trendsportplätzen, in der beruflichen Identifikation oder einem Jugendaustausch im Ausland sowie auch beim ungezwungenen Plaudern und Tischtennis spielen in einem Jugendzentrum. Mittels guter Vernetzung und Unterstützung von Partnern bietet der Freiraum Kitzbühel Aufklärung und Information und setzt sich für das Öffnen und Erhalten wichtiger Plätze ein und bietet die folgenden Aktionen und Veranstaltungen an:

Workshop „design your unique shirt“ am 12. 4.:

T-Shirts selbst gestalten, bemalen, zerschneiden oder mit Nieten bekleben. Der Fantasie sind dank professioneller Unterstützung von Sabina Überall und Angelika Urwaleck (Sue IMK. / Angi's-Shop) kaum Grenzen gesetzt. Der Workshop findet in der Chapter1 art gallery (Im Gries 27) um 14 Uhr statt!

„open stage“ am 10. 5.:

Start der neuen Veranstaltungsreihe! Der Abend bietet einen vielseitigen und ungezwungenen Rahmen, egal ob als Band, DJ, Künstler, Komiker oder Poet, die Bühne ist offen für junge Kreative! Die Sparkasse Kitzbühel wurde als Partner gewonnen und die genauen Infos gibt es in Kürze auf www.facebook.com/freiraum.kitz und www.sozialsprengel-kaj.at und telefonisch unter 0676 844 019 324!



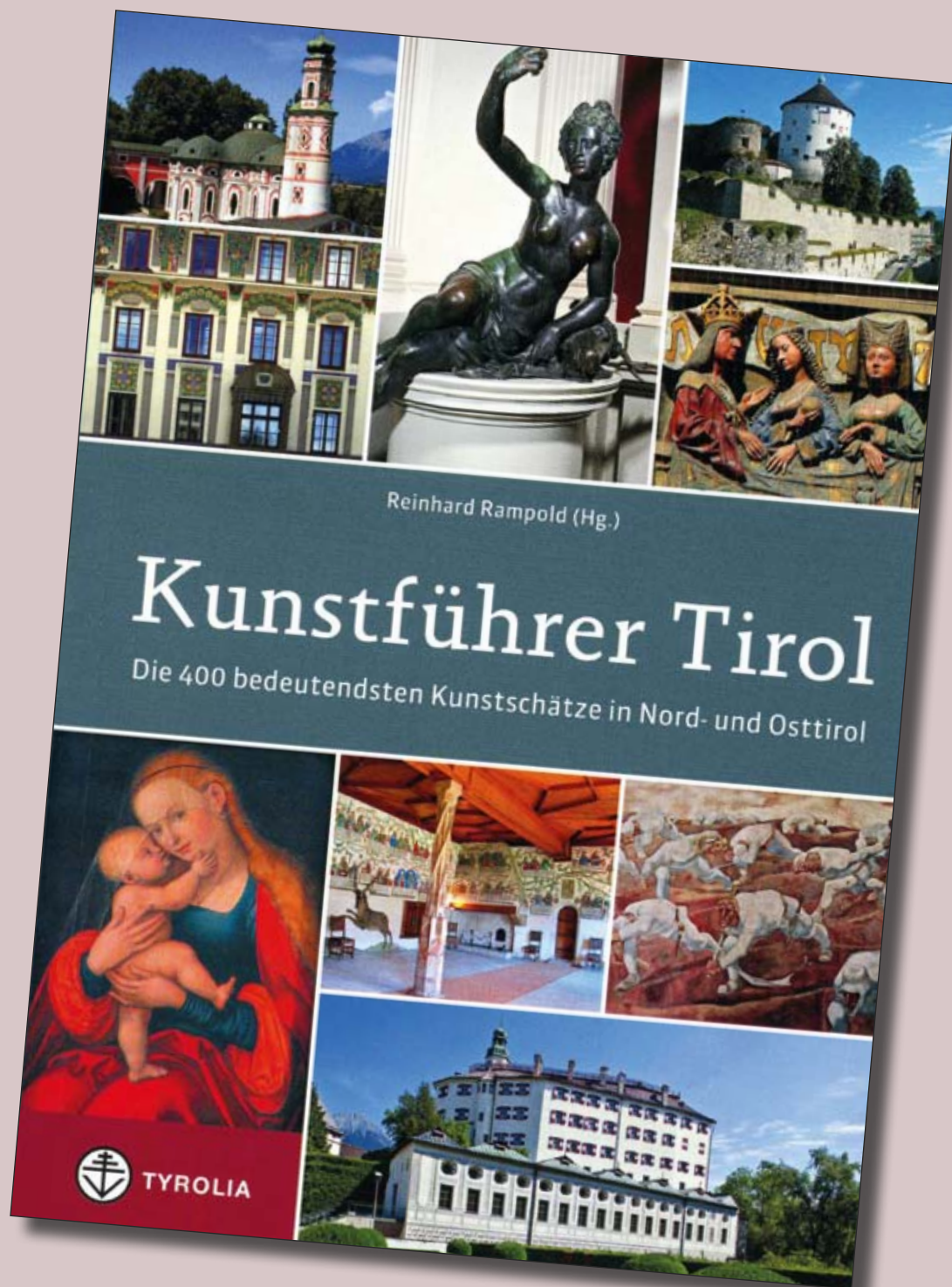
Künstlerisches Gestalten eines eigenen T-Shirts.

Ab Mai stehen dann wieder vermehrt Outdoor-Aktivitäten am Programm, außerdem geht am 10. 4. der **Jugendrenewettbewerb** – organisiert vom Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach, Jochberg – im Altenwohnheim Kitzbühel (Hornweg 20) über die Bühne!

Der Freiraum befindet sich nun mit neuem Eingang auf der Rückseite des Kindergartens (Im Gries 13)! Öffnungszeiten: von Mittwoch bis Samstag, 15 bis 21 Uhr. Jeder erste Samstag des Monats ist geschlossen und die Zeiten können sich bei Veranstaltungen ändern.



Um die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen zu verbessern, übten kürzlich Feuerwehr und Wasserrettung gemeinsam am Schwarzsee. Der Einsatzleiter der Wasserrettung Reinhard Hlebetz ist zugleich Atemschutzbeauftragter bei der Feuerwehr. Er zeigte den Kameraden das richtige Verhalten, die ersten Maßnahmen am Eis und das Handhaben mit Geräten. Anschließend führten die Wasserretter ihre Spezialgerätschaften für die Bergung von Verunglückten vor. Auch drei Taucher kamen dabei zum Einsatz. Weitere Kooperationen werden angestrebt.



Ein Team aus erfahrenen Kunsthistorikern beschreibt in diesem Buch die wichtigsten Kunstschatze Tirols. Gegliedert nach Bezirken werden rund 400 Objekte vorgestellt: Von Burgen und Kirchen über Fresken und Bauernhäuser bis zu Brunnen und Bergbahnen reicht die Auswahl. Zu jeder Sehenswürdigkeit sind weiterführende Informationen über Öffnungszeiten, Telefonnummern und Internetadressen angegeben. Dieser Kunstführer ist ein kompetenter Begleiter für alle, die Kunst in Tirol (neu) entdecken wollen.

Das Buch ist in der **Bücherklaus Haertel** um € 27,95 erhältlich.



Wir bauen für Sie um

*Am Donnerstag, 10. April,
strahlen wir kein Kitz-TV aus.*

*Dafür geht's ab Freitag, 11.04.2014
in aller Schärfe weiter –
in brillanter HD-Qualität.*

Kitz-TV - NEU in HD -
finden Sie dann unter:
Frequenz 482,00 Mhz,
Modulation 256 QAM

Jetzt NEU:
Business-Internet-Tarife bis 50 MBIT
im Kabelnetz Kitzbühel-Reith
Mehr unter www.stadtwerke-kitzbuehel.at



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

... immer eine Frequenz voraus

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net



Strom



Wasser



Verkehrsbetrieb



Kabel-TV, Internet



Kanal





Rosenheimer Schülerinnen beim Wintersporttag der Hauptschule

Vergangenem Herbst besuchten Schüler der Hauptschule Kitzbühel mit ihren Lehrpersonen und Direktorin Angelika Trenkwalder die bayerische Stadt Rosenheim. Grund hierfür war nicht nur der Besuch der Ausstellung über Alexander den Großen, sondern auch der Auftakt einer Kooperation mit der Mädchenrealschule Rosenheim. Anlässlich des Wintersporttages der Hauptschule statteten die Rosenheimer Schülerinnen einen Gegenbesuch in Kitzbühel ab. Bei einem gemeinsamen Mittagessen im Rasmushof wurden sie auch von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler begrüßt. Gemeinsame Projekte der beiden Schulen, vor allem mit der Musikklasse, sind in Planung.

Sport und Spannung beim Wintersporttag

Die Hauptschule Kitzbühel veranstaltete auch heuer wieder gemeinsam mit dem Kitzbüheler Skiclub den Wintersporttag. Bei traumhaftem Wetter konnten die Schüler mit großem Spaß und Begeisterung ihr Talent in den Bewerbungen Zipflbob, Riesentorlauf, Speedfahren und Biathlon unter Beweis stellen. Die Siegerehrung der erfolgreichen Sportler und Sportlerinnen fand zu einem späteren Zeitpunkt in der Hauptschule unter Anwesenheit des Kitzbüheler Skiclubpräsidenten

Dr. Michael Huber (2. von rechts) statt.

Bei den Mädchen konnten sich nach einem spannenden Rennen in den Schulstufen 5 bis 8 **Madlen Holaus**, **Sophie Brunner** (im Bild), **Nadine Sommeregger** und **Eva Tappeiner** gegen ihre Konkurrentinnen durchsetzen.

Bei den Burschen freuten sich **Lukas Wiedner**, **Patrick Leitner** (im Bild), **Patrick Erler** und **Marco Pöll** über den ersten Platz. Mit im Bild Direktorin Angelika Trenkwalder und Egon Blaßnig.



Die Schüler der Sporthauptschule Kitzbühel bedankten sich bei Alexandra und Richard Cervinka für die tollen neuen Trainingsanzüge. Seit einigen Jahren sponsert das Hartsteinwerk Kitzbühel die Sporthauptschüler. Dieses Jahr kam die Firma Phenix, vertreten durch Stefan Egger (links), als Sponsor hinzu. Es wurden rund 50 Kinder beim Kauf von T-Shirts, Hosen und Jacken unterstützt. „Bei den Schulsportbewerben können wir nun einheitlich auftreten und Kitzbühel würdig vertreten“, freuen sich Direktorin Angelika Trenkwalder und Klassenlehrer Thomas Hartl über das Engagement der Familie Cervinka und der Firma Phenix. Das Hartsteinwerk Kitzbühel will auch in Zukunft die jungen Sportler weiter unterstützen.

Großer Kitzbüheler Schulskitag

Schülerskirennen finden in Kitzbühel seit den 1920er Jahren statt. Vor zwei Jahren hat man an die alte Tradition wieder angeknüpft und beim „Großen Kitzbüheler Schulskitag“ neben der Volksschule auch die Hauptschule sowie Kitzbüheler Unter- und Oberstufen-Schüler aus anderen Schulen mit eingebunden. Heuer wurden die Rennen am Freitag, 28. Februar, durchgeführt. Mehr als 300 Schülerinnen und Schüler nahmen daran teil. Die Rennen, organisiert vom Kitzbüheler Ski Club und Stadtgemeinde Kitzbühel, fanden auf der Rasmusleiten und am Ganslernhang statt.

Bei der feierlichen Siegerehrung am Samstagabend erhielten alle Teilnehmer eine Urkunde mit persönlichem Bild vom Rennen sowie eine Tafel Schokolade. Die ersten Drei wurden mit einer Medaille und die Ränge 4 bis 10 mit einer Anstecknadel belohnt.

Eine zusätzliche Belohnung gab es für jene Klassen der einzelnen Jahrgänge, welche die meisten Teilnehmer am Start stellten. Für diesen Einsatz gab es jeweils 100,- Euro für die Klassenkasse von der Sparkasse der Stadt Kitzbühel.

Die einzelnen Klassensieger waren: Maxima Reiter und Philipp Stromer (Vorschule);

Lilly Fuchs und Thomas Tretner (1. Kl. VS); Nina Tafferner und Lukas Walzl (2. Kl. VS); Valentina Rings und Matthias Tretner (3. Kl. VS); Ronja Kronberger und Nepomuk Bodner (4. Kl. VS); Patrizia Lechner und Ferdinand Burghart (5. Schulstufe); Lara Wagner und Maximilian Brandstätter (6. SSt.); Sophie Zwicknagl

und Anton Aufschnaiter (7. Schulstufe); Eva Tappeiner und Marco Pöll (8. SSt.); Stefanie Günther und Julian Hechenberger (9. SSt.); Aaron Prohaska und Peter Zwicknagl (10. SSt.). Die Klassen mit den meisten Teilnehmern bekamen zudem 100,- Euro für die Klassenkasse von der Sparkasse Kitzbühel.





Kindergarten Voglfeld



*Wir staunten wirklich – oho –
der echte Indianer Perry Silverbird
entführte uns in seine Heimat Navaho!
Die vielen Schätze und Tänze waren ein Hit,
wir folgten ihm Schritt für Schritt!*



*Der Hunger plagt uns jeden Tag,
doch da weiß das Team des Kulinariums Rat.
1, 2, 3 zaubern sie uns ein duftendes Menü herbei!
Alle Sonderwünsche seien uns gegönnt –
wir werden so richtig verwöhnt
mit liebevoll zubereitetem Essen.*

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **3. April 2014**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.

Öffentliche Bücherei

Die als Freihandbücherei geführte Öffentliche Bücherei im Kolpinghaus (1. Stock) steht Bücherfreunden jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag von 15 bis 18 Uhr offen. Das Buchangebot wird laufend erweitert. Es wird um Beachtung gebeten, dass die an Feiertagen grundsätzlich geschlossene Bücherei am **18. und 21. April (Karfreitag, Ostermontag)** keinen Betrieb hat.

Künstlerischer Ausflug auf die Insel der Zyklopen

„Zeichenunterricht einmal anders“ konnten die Schülerinnen und Schüler der 1b Klasse mit Veronique Galland vom Tiroler Kulturservice erfahren.

Die Künstlerin kam aus Innsbruck angereist und brachte alle notwendigen Materialien mit in den Unterricht. Die Mädchen und Buben der 1b-Klasse erlebten eine sehr lustbetonte und vor allem eine erfolgreiche Kunststunde.

Nach einer kurzen Einleitung mit einer Hör-CD und einfachen Erklärungen, konnten sich die SchülerInnen der 1b-Klasse mit Eifer an die Arbeit machen. Das Thema aus der „Odyssee“ – Odysseus Aben-

teuer auf der Insel des Zyklopen – wurde von den Schülern gut angenommen und ließ viel Raum für die eigene Fantasie zu.

Die Darstellung einer Szene aus der Odyssee stellte eine große Herausforderung dar, vor allem an das räumliche Vorstellungsvermögen der Kinder, wurde aber bravurös gemeistert!

Frau Galland konnte durch ihre persönliche, offene und ruhige Art Zugang zu den SchülerInnen finden, und am Ende der Unterrichtseinheiten waren die SchülerInnen von ihren Werken sichtlich angetan und präsentierten diese voller Stolz.





Das war der Fasching 2014

Für ein buntes Faschingstreiben in der Kitzbüheler Innenstadt sorgten auch heuer wieder hauptsächlich die Schülerinnen und Schüler der Volks- und Hauptschule. Aber auch ihre Lehrpersonen machten sich wie all die Jahre zuvor große Mühe, einige Klassen traten wieder in einheitlichen Verkleidungen auf. Von einer Jury bewertet, wurden die Originellsen mit Geschenken wie Kutschenfahrten und Kinokarten bedacht.

Für ein buntes Bild sorgten aber auch viele Erwachsene mit ihren oft aufwändigen Verkleidungen. Ein kleiner Festplatz mit Bühne und Standln vor dem Sporthotel Reisch wurde wie schon im Vorjahr errichtet. Dank gilt allen FASCHINGSLAPPEN, der Stadtmusik Kitzbühel für die Mitwirkung und der Sparkasse Kitzbühel für die Krapfenspende.

Auf den folgenden Seiten sind ein paar Impressionen vom Faschingstreiben in Kitzbühel zu sehen. Weitere Bilder sind auch auf der Homepage der Stadtgemeinde zu finden:

www.kitzbuehel.eu (unter Fotogalerie).









Erfolgreich bei „Prima la Musica“

Von 24. Februar bis 7. März 2014 fand der Gesamttiroler Landeswettbewerb Prima la Musica im Festspielhaus in Erl sowie im Mehrzwecksaal Ebbs statt. Veranstaltet wurde der Wettbewerb im Jahr 2014 vom Land Tirol (Tiroler Landesmusikschulwerk) in Zusammenarbeit mit der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol sowie der Landesmusikschule Untere Schranne mit Musikschulleiter Johann Maier. Für den diesjährigen Wettbewerb waren 1084 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet. Mit 604 Wertungen ist der Tiroler Landeswettbewerb wieder einer der größten Landeswettbewerbe in Österreich. In den vergangenen Wochen bewiesen die jungen Musikerinnen und Musiker der Landesmusikschule Kitzbühel Talent und viel Nervenkraft, um ihr Gelerntes einer international fachkundigen Jury vorzutragen.

Die jungen KünstlerInnen in den Altersgruppen A und B sowie in den Altersgruppen I bis V präsentierten der Jury und den zahlreichen Zuhörern ein musikalisch anspruchsvolles Programm. Vergeben wurde eine Bandbreite zwischen erster und fünfter Preis.

Betreut und begleitet von Lehrpersonen und Familienmitgliedern konnten 38 ausgewählte SchülerInnen aus dem gesamten Sprengelgebiet der Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung sehr erfolgreich teilnehmen.

Folgende Ergebnisse wurden in den Solo- und Ensemblewertungen erreicht:

1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb bzw. Auszeichnung

Johanna Krimbacher aus Kirchberg, Zither, in der Altersgruppe 2 mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb in Wien, sowie einen Sonderpreis der Jury des Prima-la-Musica-Landeswettbewerbes.

Lehrerin: Barbara Nöckler

Alexandra Meyer aus Jochberg, Hackbrett, in der Altersgruppe 4 mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb in Wien.

Lehrerin: Daniela Schablitzky

Petra Krimbacher aus Kirchberg, Hackbrett, in der Altersgruppe 4 mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb in Wien.

Lehrerin: Daniela Schablitzky

Anna-Maria Erber aus Aurach, Hackbrett, in der Altersgruppe 3 mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb in Wien.

Lehrerin: Andrea Ecker



Die „Dirndl-Musi“ erreichte bei „Prima la Musica“ einen 1. Preis.

Elias Kogler aus Kirchberg, Hackbrett, in der Altersgruppe 1 mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb in Wien.

Lehrerin: Daniela Schablitzky

Johanna Hetzenauer aus Reith, Hackbrett, in der Altersgruppe B einen 1. Preis mit Auszeichnung.

Lehrerin: Daniela Schablitzky

1. Preis

Marie-Therese Pichler aus Aurach mit Hackbrett, in der Altersgruppe 1.

Lehrerin: Andrea Ecker

2. Preis

Felix Metzger aus Kitzbühel mit Klavier, in der Altersgruppe A. Lehrer: Robert Mayr

Mathias Mauerlechner aus Jochberg und **Maximilian Höck** aus Reith, beide mit Waldhorn, sowie **Seraphina Überall** aus Kitzbühel mit Klavier in der Altersgruppe 1.

Lehrerpersonen: Hannes Hasenauer und Rosemarie Sathrum

Christoph Opperer und **Simon Opperer**, beide aus Reith, mit Schlagwerk, in der Altersgruppe 1.

Lehrer: Tobias Guttmann und Martin Scharnagl

3. Preis

Mirjam Aichinger aus Kirchberg mit Gesang, in der Altersgruppe 3.

Lehrerin: Maria Barbara Götsch

Anja Wartbichler aus Jochberg mit Hackbrett, in der Altersgruppe 3.

Lehrerin: Daniela Schablitzky

Begleitung mit sehr gutem Erfolg teilgenommen

Teresa Schaumberger aus Kitzbühel mit Gitarre in der Altersgruppe 1.
Lehrerin: Daniela Schablitzy

Gabriel Kogler aus Kirchberg mit Klavier in der Altersgruppe 2.
Lehrer: Robert Mayr

Wertung Volksmusikensemble

1. Preis

Das „Saitentrio“ in der Altersgruppe 2 mit **Johanna Krimbacher**, Zither, und **Sonja Plattner**, Hackbrett, beide aus Kirchberg, sowie **Teresa Schaumberger** aus Kitzbühel mit Gitarre.

Lehrpersonen: Barbara Nöckler und Daniela Schablitzy



Das „Saitentrio“ mit Dr. Peter Kostner und dem Ebbser Bürgermeister Josef Ritzer.

Die „3-Gspann-Musig“ in der Altersgruppe 3 mit **Lisa Maria Schweiger**, Hackbrett und **Marcel Staffner**, Steirische Harmonika, beide aus Kirchberg, sowie **Anna Foidl** aus Aurach mit Harfe.

Lehrpersonen: Stefan Brandstätter, Christina Neumayr und Daniela Schablitzy

Die „Dirndl-Musi“ in der Altersgruppe 3 mit **Claudia Mauerlechner** aus Kitzbühel, **Melanie Koidl** aus Aurach und **Franziska Noichl** aus Jochberg, alle mit Hackbrett, sowie **Magdalena Erber** aus Going (LMS St. Johann) mit Harfe.

Lehrpersonen: Andrea Ecker und Mirjam Reinstadler (LMS St. Johann)

Die „Geschwister Wartbichler“ in der Altersgruppe 3 mit **Bianca Wartbichler**, Gitarre, **Anja Wartbichler**, Hackbrett, und **Lisa Wartbichler** mit Steirischer Harmonika, alle aus Jochberg.

Lehrpersonen: Stefan Brandstätter, Andrea Ecker und Daniela Schablitzy

2. Preis

Die „Wischbei-Musig“ in der Altersgruppe 1 mit **Verena Müllauer** aus Kirchberg und **Theresa Höck** aus Reith, beide mit Querflöte, **Johanna Schwanninger** aus Kitzbühel mit Hackbrett, **Celina Aschaber** mit Harfe, und **Laura Eigner** mit Steirischer Harmonika, beide aus Kirchberg.

Lehrpersonen: Stefan Brandstätter, Christina Neumayr, Barbara Nöckler und Daniela Schablitzy

Die „Saitenmusik“ in der Altersgruppe 3 mit **Kerstin Gottsbacher** aus Jochberg und **Katharina Aufschneider** aus Reith, beide mit Hackbrett, sowie **Anna Foidl** aus Aurach mit Harfe.

Lehrpersonen: Stefan Brandstätter und Daniela Schablitzy

Wir gratulieren allen TeilnehmerInnen und deren Lehrpersonen zu ihren hervorragenden Leistungen recht herzlich und bedanken uns bei den Lehrpersonen, Eltern sowie bei unserer Korrepetitorin Rosemarie Sathrum für das Engagement und für die professionelle Betreuung der Kinder und Jugendlichen.



Comenius-Projekt: Kitzbüheler Hauptschüler in Schweden

Im Rahmen der multilateralen schulischen Beziehung mit zwei englischen und einer schwedischen Schule – ein, von der EU unterstütztes und finanziertes Projekt – konnte durch den Einsatz der Projektleiterin HL Margit Schweigkofler und HL Gabriele Widmoser ein weiterer Höhepunkt in Form eines Besuches in Schweden verwirklicht werden. Nachdem bereits im Herbst ein Englandbesuch ermöglicht worden war, konnten sich 10 SchülerInnen der 7. Schulstufe über einen sehr gut organisierten und abwechslungsreichen Besuch im europäischen Norden freuen. Bei Führungen, Aufhalten in der Schule sowie Teilnahme am Unterricht und gemeinsamem Sport und Spiel konnte viel über fremde Kulturen erfahren und Kontakte geknüpft werden. Die SchülerInnen der Hauptschule Kitzbühel freuen sich schon auf den Gegenbesuch der englischen und schwedischen PartnerschülerInnen im Jänner 2015!



Zivildienst – gut genutzte Zeit

Solidarität bewegt.



Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752 80

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach, Jochberg beschäftigt schon seit Jahren Zivildienstler. Die nächste Stelle eines „Zivis“ wird ab 1. Juni 2014 frei.

Interessierte mögen sich bei Geschäftsführer Karl Hauser bitte melden.

Die Zivildienstzeit dauert in Österreich neun Monate und wird mit monatlich

€ 307,50 abgegolten.

Beim Sozial- und Gesundheitssprengel sind vor allem Arbeiten wie Botengänge, Hilfe im Hort, aber auch die eine oder andere Hilfstätigkeit bei der Haustechnik gefordert.

Zivis werden voll in das Mitarbeiterteam integriert und erleben sicher eine lehrreiche und kollegiale Zeit. Um eine Stelle als Zivildienstler zugewiesen zu bekommen, ist es nötig bereits gemustert zu sein und einen Stellungsbescheid zu haben.

Wir freuen uns auf Ihre/Deine Bewerbung!

„Markttag“ im Altenwohnheim

Mit viel Einsatz und guten Ideen haben die Besucherinnen und Besucher des Tagesseniorenzentrums Kitzbühel und ihr Betreuerteam gebastelt, und so kann am 10. April in der Zeit von 13 bis 17 Uhr im Caféhausbereich des Altenwohnheimes Kitzbühel der allseits beliebte Ostermarkt abgehalten werden.

Angeboten werden bei diesem Markt österliche Dekorationen, Palmsträuschen und kleine Geschenke.

Die fleißigen „Marktler“ freuen sich über schaulustige, aber auch kauffreudige Besucherinnen und Besucher aus Kitzbühel.



Nach mehr als 40 Jahren Pause haben sich die Kitzbüheler Traditionsvereine im Jahre 2010 gemeinsam bemüht, die alte Tradition der Grabwache wieder einzuführen. Waren es ursprünglich die Schützen, die in früheren Zeiten die Grabwache hielten, ließen sich sofort die Mitglieder der Traditionsvereine, Schützen, Trachtenverein, Verein der Südtiroler, Schützengilde und Kaiserjäger für diese Idee begeistern. Das Grab selber wird erst am Karfreitagabend von Mitgliedern der Vereine aufgestellt. Am Karsamstag (19. 4.) beginnt um 9 Uhr nach der Morgenandacht die Grabwache und endet mit einer Andacht um 15 Uhr.

Im Altenwohnheim Kitzbühel ist immer was los . . .



Im Februar fand die schon traditionelle „Fleischkäsparty“ im Altenwohnheim Kitzbühel statt.

Bewohnerinnen und Bewohner aus dem befreundeten Seniorenheim Westendorf folgten der Einladung ins Altenwohnheim Kitzbühel. Den Besuchern des Tagesseniorenzentrums, den Bewohnern des Altenwohnheimes und den Gästen aus Westendorf schmeckten Fleischkäse, Brezen und Bier in lustiger Gesellschaft und bei Livemusik ausgezeichnet. Ein herzliches Dankeschön der Metzgerei Fuchs für den „Besten Fleischkas von Kitzbichi und Umgebung“.



„Hexenzeit homa heit
woin an netten Nachmittog
mit enk verbringen
und mit an Hexenbesn
durchn Tonzsoi schwingen.“

Dieser Einladung folgten am Nachmittag des Rosenmontages um 14.33 Uhr viele Hexen und Hexerliche. Bei guten Faschingkrapfen und Kaffee verbrachten die BewohnerInnen, deren Gäste und das Team des Altenwohnheimes eine vergnügliche Zeit. Die Faschingskrapfen wurden dankenswerterweise von den Jungen Plattenwerfern gespendet. Danke!

Mercedes-Benz Sportpark



Eishockey-Damen Meister in der DEBL II

Das Damenteam der SPG Kitzbühel/Kufstein sicherte sich durch zwei Siege gegen die Icecats Linz (4:1 und 2:1 nach Penaltyschießen) den Meistertitel in der DEBL II. Das Team der U-12 unterlag im Halbfinale Zell am See mit 2:3 nach Penaltyschießen und holte sich durch einen 3:2 Sieg gegen die SPG Silz/Telfs den dritten Platz in der Tiroler Landesliga.



Team um Paul Wunderer Gewinner des Seniorenturniers 2014

Kürzlich wurde im Curling-BLZ im Sportpark Kitzbühel das traditionelle Senioren-Curlingturnier ausgetragen. Spielberechtigt waren dabei Damen, die den 40. und Herren, die den 50. Geburtstag bereits gefeiert haben.

Es meldeten sich insgesamt 14 Curler und Curlerinnen an, diese wurden zu vier Mannschaften zusammengelost. Es musste „jeder gegen jeden“ spielen. Daher waren innerhalb von zwei Nachmittagen nicht weniger als drei Runden zu absolvieren. Es war also einige Kondition gefordert, dabei ist noch zu bedenken, dass zwei Teilnehmer mit 82! Jahren am Eis standen.

Nach spannenden Spielen stand am Ende das Team Paul Wunderer mit Alois Genner und Roman Felsner mit 5 Punkten, 10 Ends und 27 Steinen als Sieger fest. Gefolgt durch das Team Veronika Huber mit Hans Lipinski, Judith Wunderer und Monica Hölzl mit 3 Punkten, 10 Ends und 18 Steinen. Dahinter mit 2 Punkten, 10 Ends und 18 Steinen das Team um Traudi Koudelka mit Elke Dieterer und Gernot Huter. Ebenfalls zwei Punkte, aber vier Ends weniger, schafften das Team Sepp Nägele mit Anni Reiner und Heidi Gasteiger.

Sepp Nägele, der mit seinen „Schnitzereien“ für einen reich gedeckten Gabentisch sorgte, und die Organisatorin dieses Turniers, Traudi Koudelka, nahmen nach der letzten Runde die Siegerehrung vor.



Im Frühjahr 2014 ist es soweit . . . der Countdown läuft für Mission

Unterschiedliche Absprunghöhen bis 8 m, Hightech-Airbag, atemberaubendes Panorama, Adrenalin, Bewegungserlebnis, Körpergefühl und Teamerfahrung für Firmen, Leistungssport, Privatpersonen, Vereine und Schulen.

. . . demnächst auf der Dachebene des Sportparks Kitzbühel! by **EMPOWER**



Kitzbühel's little Bike Shop



Öffnungszeiten
Mo bis Fr 13 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 12 Uhr
Mittwoch Ruhetag

Maßgeschneidert und Custom Made – dafür steht Martin Comploi's little Bikeshop. Jedes Bike, in jeder Preislage, wird individuell auf Ihre Körpermaße angepasst, um eine optimale Sitzposition und Kraftumsetzung zu erreichen.

Bei der Ausstattung steht Ihnen Martin Comploi, Staatsmeister mit 25 Jahren Rennsporterfahrung mit Rat und Tat zur Seite, denn Sie entscheiden, welche Komponenten auf Ihr Bike kommen.

Auch nach dem Kauf steht Ihnen das little-Bikeshop-Team mit Knowhow und großem Ersatzteillager zur Verfügung, denn After-Sale-Service ist das A und O eines Fachgeschäfts.



Wie in nebenstehender Kundmachung ersichtlich ist, findet am 25. Mai 2014 die EU-Wahl statt. Alle Mitgliedsländer der Europäischen Union haben dabei die Möglichkeit, ihre Vertreter für das Europäische Parlament zu wählen. Demnächst werden wieder die verschiedensten Parteien mittels Plakaten ihre Kandidaten ins beste Licht rücken wollen. Bleibt zu hoffen, dass die Plakate nach der Wahl auch wieder abmontiert werden. Dass dies nicht immer der Fall ist, sieht man im Bild oben. Hier kämpft eine Kandidatin immer noch mutig um Stimmen. Aber für die Tiroler Landtagswahl – und die war bereits vor knapp einem Jahr. In dem Fall wäre der Wahlspruch Fritz Dinkhausers, des Gründers dieser angepriesenen Partei, passend: „Außer aus den Stauden!“



STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die

Ausschreibung der Wahl der österreichischen Mitglieder des Europäischen Parlaments

Gemäß § 2 Abs. 3 der Europawahlordnung wird hiermit die Verordnung der Bundesregierung über die Ausschreibung der Europawahl, BGBl. II Nr. 35/2014, bekanntgemacht.

Die Verordnung der Bundesregierung hat folgenden Wortlaut:

„Verordnung der Bundesregierung über die Ausschreibung der Wahl der österreichischen Mitglieder des Europäischen Parlaments, die Festsetzung des Wahltages und des Stichtages.“

Aufgrund des § 2 Abs. 1 der Europawahlordnung – EuWO, BGBl. Nr. 117/1996, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 9/2014, wird verordnet:

- § 1. Die Wahl der österreichischen Mitglieder des Europäischen Parlaments wird ausgeschrieben.
- § 2. Im Einvernehmen mit dem Hauptausschuss des Nationalrates wird als Wahltag der

25. Mai 2014

festgesetzt.

- § 3. Als Stichtag wird der 11. März 2014 bestimmt.*

Kundmachung
angeschlagen am 10. März 2014
abgenommen am 26. Mai 2014

Der (Die) Bürgermeister(in):
Für den (die) Bürgermeister(in):

Dr. Klaus Winkler

Die Tiroler Landesregierung hat **Hansi Hinterseer** das **Ehrenzeichen des Landes Tirol** verliehen. Die Überreichung durch Landeshauptmann Günther Platter fand am 20. Februar 2014 statt. Herzliche Gratulation!

Mit der Natur leben . . .

Erstfrühling

Der Frühling erobert das Land. Pro Tag rückt der Frühling unaufhaltsam und um 30 bis 40 km von Südwest (Portugal) nach Nordost (Finnland) vor. Oder anders ausgedrückt: In Portugal setzt der Frühling Ende Februar ein, in Finnland ist er dann Ende Mai. Als Bergsteiger klettert er bei uns pro Tag um ca. 20 Höhenmeter zu den höchsten Bergbauern und Almen hinauf. Ende Juni hat er dann die höchsten Spitzen erreicht. – Mit den Stachelbeeren und Johannisbeeren beginnt die Obstblütezeit. Nach den Kirschen blühen die Zwetschken und die Birnen.

Wetterregeln und Sprüche

Die Gartenfreunde können es kaum noch erwarten mit den ersten Arbeiten zu beginnen. Aber Vorsicht beim Säen und Setzen. Es ist noch früh genug. Die Alten wussten es, dass sich die Natur nicht zwingen lässt:

*Setzt du mich im April,
komme ich wenn ich will;
setzt du mich aber im Mai,
komm ich glei(ch).*

*Tiburtius (14. 4.) kommt mit Sang
und Schall
er bringt den Kuckuck und die
Nachtigall.*

D. h. Frühling ist es geworden.

Auch dem Getreide tut nun Feuchtigkeit gut: Ist zu Georgi das Korn so hoch, dass sich ein Rabe darin verstecken kann, so gibt es ein gutes Getreidejahr.

Mutmaßliche Witterung im April

Das Wetter ist bisher langfristig nicht vorhersagbar. Wenn hier trotzdem der Hundertjährige Kalender gebracht wird, so hat das kulturhistorische Gründe.

Es bleibt kalt. Nach einer Woche wird es angenehmer und wärmer, aber nicht lange, dann beherrschen wieder Wind und Regen das Wetter. Die zweite Dekade zeigt sich von ihrer kalten, windigen Seite und endet mit stürmischem Wetter. Die letzte Dekade bringt sehr warme Frühlingstage, die mit typischem Aprilwetter wechseln.

Stylisch und mit erstklassigem Sound – dein neues Konto inkl. Urbanears Kopfhörer

Raiffeisen Club-Konto eröffnen und Urbanears Kopfhörer sichern.

1 Konto – 1000 Vorteile

Das kostenlose Raiffeisen Jugendkonto ist nicht nur Drehscheibe für dein Geld, sondern bietet dir eine Vielzahl an Vorteilen. Mit dem Jugendkonto bist du automatisch Raiffeisen Club-Mitglied und genießt Ermäßigungen bei über 400 Partnern in ganz Tirol. Nicht zuletzt warten vergünstigte Tickets für Events oder Konzerte auch dich.

Stylisch und mit erstklassigem Sound – dein neuer Urbanears Kopfhörer

Eigentlich spricht das Konto mit all seinen Vorteilen schon für sich, aber wir freuen uns sehr, dich als neues Club-Mitglied zu begrüßen, und deshalb gibt es einen Urbanears Kopfhörer als Geschenk dazu.

Worauf wartest du noch? Jetzt Club-Konto eröffnen und Gratis-Kopfhörer holen – ab sofort in deinen zwei Kitzbüheler Raiffeisen-Bankstellen (Raiffeisen Haus und Vorderstadt)!

Wir freuen uns auf dich . . .



Christian Noichl, Christine Huber und Viktoria Landmann im Raiffeisen Haus.



Sonja Krall, Sonja Hauser und Marina Margreiter in der Bankstelle Vorderstadt.

**Geh deinen eigenen Weg.
Raiffeisen – dein Begleiter.**

Club-Konto eröffnen, Club-Paket aktivieren
und **Urbanears** Kopfhörer holen.

Mehr Infos bei deinem Raiffeisenberater oder auf www.club-tirol.at

Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht.



„Der aktuelle Selbstschutztipp“ Wenn es Frühling wird im Garten ...

Der Winter ist endgültig vorbei. Die Wiesen werden langsam grün, Bäume und Sträucher treiben bereits aus oder blühen sogar schon. Jetzt beginnt auch die Arbeit im Hausgarten und mancher Hobbygärtner wird bedauerlicherweise um eine schmerzvolle Erfahrung reicher werden.

Etwa 17.000 Personen erleiden jährlich einen Unfall bei der Gartenarbeit. Dabei handelt es sich keinesfalls um harmlose Bagatellunfälle. Prellungen, Knochenbrüche, Schnittverletzungen und Stichwunden sind die häufigsten Verletzungsarten. Für 10 % der Verletzten bedeutet dies sogar eine mehr als dreiwöchige Arbeitsunfähigkeit. Im heurigen Gartenjahr sollen Sie einige Sicherheitsratschläge stets begleiten:

Halten Sie Ordnung!

Werkzeuge wie Haue, Rechen, Harke u. a. nicht achtlos zur Seite legen – zu leicht könnte man selber oder eine andere Person drüberfallen oder draufsteigen.

Verwenden Sie qualitativ hochwertige Geräte!

Rasenmäher und Gartenhäcksler weisen ein recht unterschiedliches Sicherheitsniveau auf. Lassen Sie sich also beim Kauf ausführlich beraten und beachten Sie vor allem die Betriebsanleitung des Gerätes. Die Hauptunfallgefahr liegt nämlich in der leichtsinnigen Handhabung.

Tragen Sie zweckmäßige Arbeitskleidung!

Die Wahl der Oberbekleidung und des Schuhwerkes soll nicht nur nach Bequemlichkeit getroffen werden, sondern möglichen Unfallursachen (Ausrutschen, Hängenbleiben) entgegenwirken.

Verzichten Sie auf Chemikalien!

Diese bedeuten nicht nur ein Gesundheitsrisiko – vor allem bei unsachgemäßer Anwendung –, sondern gefährden auch viele Nützlinge in Ihrem Garten.

Vorsicht bei der Obsternte!

Jeder 10. Gartenunfall ist ein Sturz von der Leiter. Verwenden Sie daher nur einwandfreie Leitern und treffen Sie Vorkehrungen gegen Umkippen und Wegrutschen.

UND NOCH EINS!

Denken Sie an Ihre Kleinkinder! Entfernen Sie giftige Pflanzen aus Haus und Garten – auch wenn sie noch so schön blühen (Maiglöckchen, Fingerhut, Eisenhut u. v. a. m.).

Mülltrennung am Friedhof

Jetzt sind wieder viele Grabbesitzer dabei, ihre Gräber für das Frühjahr herzurichten.

Umweltbewusstes Denken und Handeln wird immer wichtiger. Dies betrifft auch den anfallenden Müll am Bergfriedhof Kitzbühel. Die Friedhofsverwaltung ersucht sämtliche Friedhofsbesucher, die vorgeschriebene Mülltrennung gewissenhaft durchzuführen.

Für die Trennung in kompostierbare (organische) und nicht kompostierbare Abfälle wurden verschiedene Behälter aufgestellt. Der **grüne Behälter ist für den Bioabfall** und der **graue Behälter für den Restmüll** vorgesehen.

In den **Biomülleimer** gehören nur organische Abfälle wie Pflanzen, Zweige, Nadelgehölze oder sonstige Grünabfälle. Bitte werfen Sie nur verrottbare Materialien in diese Tonne. Gestecke sollten von Draht, Plastik etc. befreit werden, da diese Störstoffe nicht kompostiert werden können. Die Aus-sortierung der Störstoffe muss händisch erfolgen und ist daher mit **enormen Mehrkosten** verbunden.

In den Restmülleimer gehören nur Abfälle wie Kerzen, Blumentöpfe, verschmutztes Papier etc., die nicht wiederverwertet werden können. Wertstoffe wie Glas, Kunststoffe, Papier oder Alu sind beim Recyclinghof Kitzbühel kostenlos zu entsorgen.

Nur bei sorgfältiger Trennung kann die bisherige Grabgebühr auch weiterhin so niedrig gehalten werden. Die Entsorgungskosten für 1 m³ Bioabfall betragen derzeit € 9,- und für den Restmüll pro Tonne € 193,60.

Nutzen Sie die jeweiligen Abfallbehälter wirklich nur für die am Friedhof anfallenden Abfälle. Eine Entsorgung privater Abfälle ist nicht erlaubt!

Anregungen zur Abfallvermeidung

Entscheiden Sie sich beim Einkauf für den Friedhof nach Möglichkeit für Waren, die aus kompostierfähigen und wiederverwertbaren Stoffen bestehen, wie z. B.:

- Blumentöpfe aus Pappe
- Echte Blumen anstatt Blumen aus Kunststoff
- Glasgrablichter, für die es Nachfüllpackungen gibt
- Kränze und Buketts aus verrottbarem Material

Die Friedhofsverwaltung bedankt sich für Ihre Mitarbeit und hofft, dass die vorgesehenen Maßnahmen mit Ihrer Unterstützung ein Beitrag zum Umweltschutz und in der Folge auch zur Senkung der Abfallgebühren sind.

Hinweis: Auf der Deponie Jochbergwald können keine biogenen Abfälle mehr angenommen werden. Bitte diese zur Kompostieranlage Filzen bringen!

Keine Unklarheiten mehr.

Mit der Klartext-Finanzierung zum eigenen Zuhause.

Ob **Neubau**, **Kauf** oder **Modernisierung**, wenn es um Ihr Zuhause geht, klären unsere Berater gerne mit Ihnen alle offenen Fragen zu **Finanzierung** und **aktuellen Förderungen**. So erhalten Sie den besten Durchblick und die ideale Lösung für Ihr Vorhaben.

Wir sind gerne für Sie da: Vom ersten Gespräch bis zur Housewarming-Party - und darüber hinaus.

Ihre WohnBau-Spezialisten in Kitzbühel:

Josef Mimm
Filiale Vorderstadt
Tel.: (05356) 600-500

Martha Gurschler
Filiale Jochbergerstraße
Tel.: (05356) 600-551

Michael Pendl
business center
Tel.: (05356) 600-806

Manfred Resinger
Filiale Bahnhofstraße
Tel.: (05356) 600-440

SPARKASSE 
Kitzbühel
www.sparkasse-kitzbuehel.at



Das Komme-Was-Wolle-Darlehen: Alles spricht für Eigentum.

- Lange Laufzeit von bis zu 30 Jahren
- Flexible Rückzahlungsmöglichkeiten
- Niedriger Fixzins für 120 Monate
- Zinssatzobergrenze von 6 % p.a. für die gesamte Laufzeit
- Bis zu 180.000 Euro Darlehenssumme pro Person

**Jetzt
bis zu 500 Euro
Eigentums-Bonus
sichern!**

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 10. 3. 2014 gemäß § 113 Abs. 3 und 4 i.V.m. § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 150/2012 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006, beschlossen, die Entwürfe über die Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 17. 3. 2014 bis 15. 4. 2014 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Die Entwürfe sehen folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

1) Stadtgemeinde Kitzbühel;

Umwidmung des Gst 492/1 (zum Teil) KG Kitzbühel-Stadt (Hausstattfeld) von derzeit Freiland in künftig Bauland-Wohngebiet gemäß § 38 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 18. 2. 2014, Zeichnungsname: fwp_kiz13015_v2.

2) Johann Koidl, Kitzbühel;

Umwidmung des Gst 987/7 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Oberaigenweg) von derzeit Freiland in künftig Bauland-Wohngebiet gemäß § 38 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 9. 12. 2013, Zeichnungsname: fwp_kiz13027_v1.

3) Johann Koidl, Kitzbühel;

Umwidmung des Gst 995/1 (Teilbereich) KG Kitzbühel-Land (Oberaigenweg) von derzeit Freiland in künftig Sonderfläche Hofstelle mit einer höchstzulässigen Wohnnutzfläche von 380 m² gemäß § 44 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 9. 12. 2013, Zeichnungsname: fwp_kiz13026_v1.

4) Mag. Peter Grißmann, Kitzbühel;

Umwidmung des Gst 157/1 (Teilbereich) KG Kitzbühel-Land (Einfangweg) von derzeit Freiland in künftig Bauland-Wohngebiet gemäß § 38 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 27. 2. 2014, Zeichnungsname: fwp_kiz14007_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Angeschlagen am: 17. 3. 2014

Abgenommen am: 16. 4. 2014

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Auflegung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 10. 3. 2014 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 150/2012 beschlossen, den Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 17. 3. 2014 bis 15. 4. 2014 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

Red Eagle Projektentwicklung GmbH, Kitzbühel;

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste 3050/6 und .1686 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Land (St.-Johanner Straße) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 18. 2. 2014, Zeichnungsname: b14_kiz14004_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Angeschlagen am: 17. 3. 2014

Abgenommen am: 16. 4. 2014

Dr. W i n k l e r

Bürgermeister

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Erlassung eines Bebauungsplanes

Es wird gemäß § 68 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 150/2012 kundgemacht, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 10. 3. 2014 folgenden Bebauungsplan gemäß § 66 Abs. 4 TROG 2011 beschlossen hat:

Stadtzentrum Schlossergasse – Florianigasse;

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste .217, .218, .219 und 598/1 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Stadt (Florianigasse – Schlossergasse) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 17. 7. 2013, Zeichnungsname: b2_kiz_13009_v1.

Der Bebauungsplan tritt gemäß § 68 Abs. 2 TROG 2011 mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft, das ist nach Ablauf von zwei Wochen nach dem Anschlag dieser Kundmachung an der Amtstafel.

Der Bebauungsplan liegt gemäß § 68 Abs. 4 TROG 2011 während der Amtsstunden im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Angeschlagen am: 24. 3. 2014

Abgenommen am: 9. 4. 2014

Dr. W i n k l e r

Bürgermeister

Wintersportler und Filmstars im Museum Kitzbühel

Im Museum Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde herrscht nicht nur in der Ausstellung „Downhill Racer. Robert Redford in Kitzbühel“ reges skisportliches Treiben. Als das amerikanische Filmteam 1969 auf der Streif dreht, ist Kitzbühel als Wintersportort seit vielen Jahrzehnten bekannt. Im Museum ist dem Kitzbüheler Wintersport, den Wintersportlern dementsprechend eine eigene Abteilung gewidmet.

Diese spiegelt mit zahlreichen Objekten wie dem legendären Cullek-Bob aus dem Jahr 1910, Fotografien und Film die Entwicklung einer Stadt wieder, die schon 1914 neben dem Semmering zum attraktivsten Wintersportort Österreichs zählt und in den 1920er und 1930er Jahren ihren Höhepunkt als Wintersportmetropole internationalen Rufs genießt. In den 1950er Jahren ist es das legendäre Kitzbüheler Schiwunderteam um Toni Sailer, das die internationale Aufmerksamkeit auf den Wintersportort Kitzbühel lenkt. Toni



Camilla Sparv und Robert Redford in Ziel-
gelände der Streif Foto: Uthoff



Claudia Cardinale und Rock Hudson in der
Vorderstadt. Foto: unbekannt

Sailer, Ernst Hinterseer, Anderl Molterer, Hias Leitner, Fritz Huber und Christian Pravda sind dementsprechend in Wort und Bild und Olympia-Schiern im Museum vertreten.

Als mondäner Wintersportort ist Kitzbühel Drehort verschiedenster Spielfilme. Mitte der 1980er Jahre dreht Willy Bogner „Feuer und Eis“ unter anderem auf der Streif. Schon seit den 1930er Jahren wird Kitzbühel auch von prominenten Schauspielern besucht. Neben österreichischen Akteuren wie Rudolf Prack zählen auch internationale Stars, unter anderem Rock Hudson und Claudia Cardinale, zu den Kitzbüheler Gästen. 1968 drehen sie in Kitzbühel Szenen für den Film „Ein ruhiges Paar“ und sind als prominente Gäste selbstverständlich auch im Museum Kitzbühel präsent.

Sammlung
Alfons Walde
Museum

Kitzbühel

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Di – Fr + So, 14 – 18 Uhr
Sa, 10 – 18 Uhr
Do Abendöffnung bis 20 Uhr

Sonderausstellung

Downhill Racer. Robert Redford in Kitzbühel, mit Fotografien von Hans Rudolf Uthoff

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 6,-
Gruppen	€ 4,-
Kinder und Jugendliche bis 18	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net



Wichtiges Gut Sicherheit

Nicht nur die Schließung von Polizeiposten, auch Finanzprobleme machen Sorgen
Von Helmut Mödlhammer (aus Kommunal, dem offiziellen Organ des Österreichischen Gemeindebundes)

Zwei Themen stehen derzeit im Mittelpunkt der politischen Diskussion: Die Schließung von Polizeiinspektionen und das Finanzdesaster um die Hypo Alpe Adria. Viele Bürgerinnen und Bürger fühlen sich verunsichert und blicken mit Skepsis in die Zukunft. Das Vertrauen in den Staat, in die politischen Verantwortungsträger und in die Politik insgesamt ist schwer erschüttert. Ja, es macht sich eine gewisse Ohnmacht breit, die einen Spielraum für jene Kräfte bietet, die politisches Kleingeld kaschieren wollen.

Natürlich war es für die Gemeinden alles andere als erfreulich, als die Innenministerin ankündigte, dass im Zuge einer im Regierungsprogramm festgelegten Polizeireform mehr als hundert Polizeiinspektionen geschlossen werden. Und obwohl diese Entscheidung ausschließlich in die Verantwortung der Ministerin fällt, haben wir als Österreichischer Gemeindebund lautstark unsere Bedenken geäußert und versucht, für die Gemeinden ein möglichst umfassendes Sicherheitspaket zu erreichen. Auch wenn klar ist, dass ein derartiges Paket die Polizei vor Ort nicht ersetzen kann. Deshalb ist es uns auch so wichtig, dass die Gemeinden als Orte der Sicherheit entsprechend von der Polizei betreut und versorgt werden. Und wir werden genau darauf achten, dass die Zusagen der Ministerin und der Polizei-Verantwortlichen genau eingehalten werden.

Selbstverständlich wissen wir auch, dass Polizeiinspektionen, die nur zu einem Drittel besetzt sind, zwar nach außen hin Sicherheit vortäu-



Helmut Mödlhammer, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes

schen, in der Effizienz aber kaum eine Bedeutung haben. Aber es darf auch nicht vorkommen, dass im Notfall betroffene Bürgerinnen und Bürger eine „Ewigkeit“ auf die Polizei warten müssen. Sicherheit ist neben der Gesundheit das wichtigste Gut, und Österreich zeichnet sich durch ein hohes Maß an Sicherheit aus. An der Polizei wird es liegen, das Gefühl der Sicherheit durch mehr Präsenz und durch eine verstärkte Partnerschaft mit den Gemeinden zu stärken. Und sollte es tatsächlich in einer Region zu Problemen kommen, dann muss rasch mit entsprechenden Maßnahmen reagiert werden.

Und Sicherheit erwarten die Bürgerinnen und Bürger auch in der Frage der finanziellen Zukunft unseres Landes. Sie erwarten sich, dass rasch Lösungen auf

den Tisch gelegt werden, dass die Verantwortlichen des Finanzdesasters zur Rechenschaft gezogen werden und künftig derartige Ereignisse nicht mehr möglich sind. In den Gemeinden, denen von verschiedener Seite oftmals ungerechtfertigt Vorwürfe gemacht werden, sind die Verantwortungsträgerinnen und -träger mit aller Kraft bemüht, das wichtige Gut Sicherheit auf allen Ebenen zu schützen und zu stärken. Auch wenn es angesichts der Ereignisse nicht immer leicht ist.

Das hohe Vertrauen, das die Bürgerinnen und Bürger der kommunalen Ebene entgegenbringen, darf nicht durch Entwicklungen gefährdet werden, die von den Gemeindepolitikerinnen und -politikern überhaupt nicht beeinflusst werden können.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser, Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.